

Qualitätssicherung von Studium und Lehre in Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren

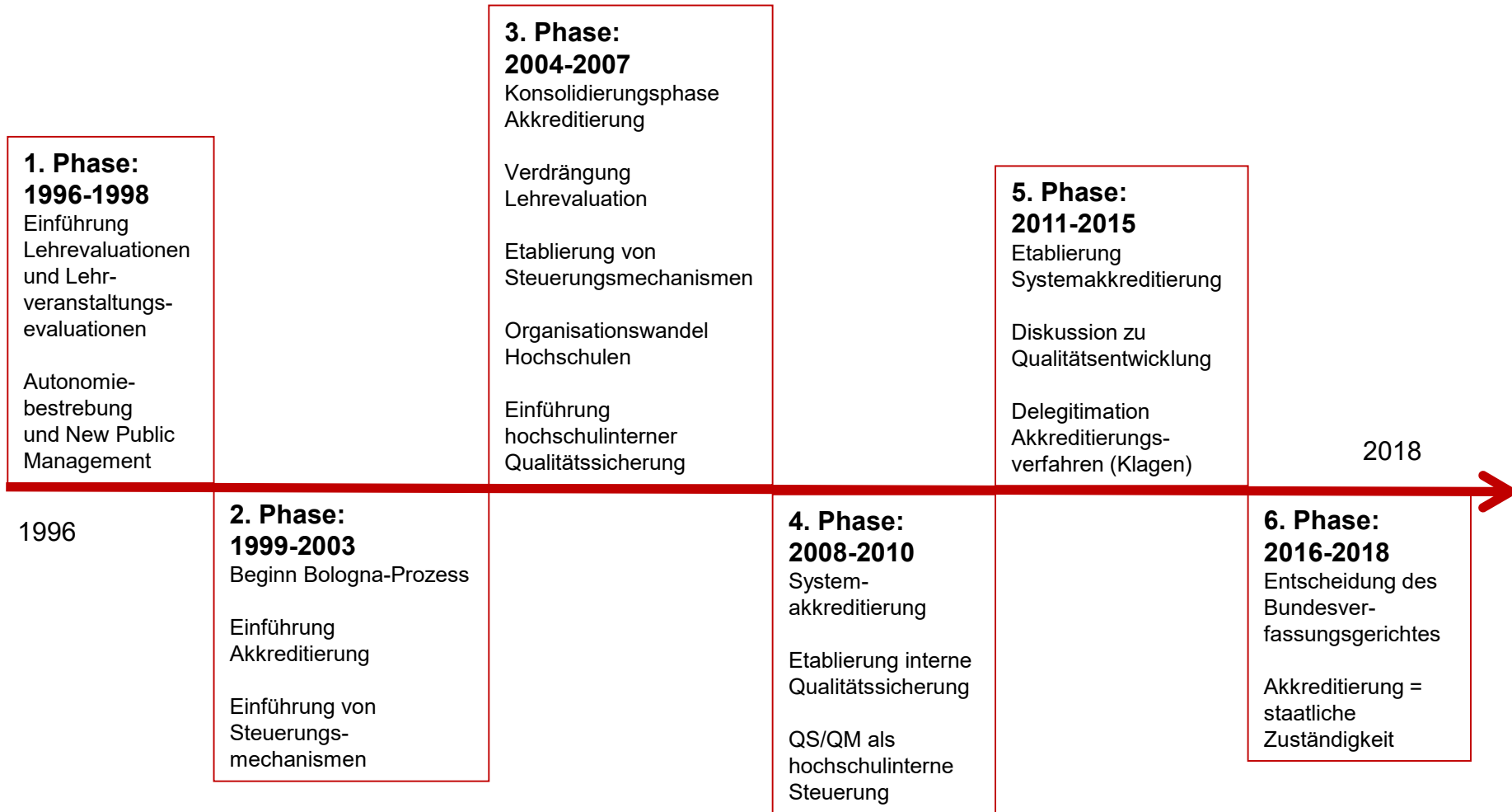
**5. Deutsch-Chinesisches Hochschulforum
Seminaris CampusHotel Berlin, 14. Oktober 2019**

Prof. Dr. Georg Krücken
Dr. Christian Schneijderberg
Dr. Isabel Steinhardt
Universität Kassel
INCHER-Kassel

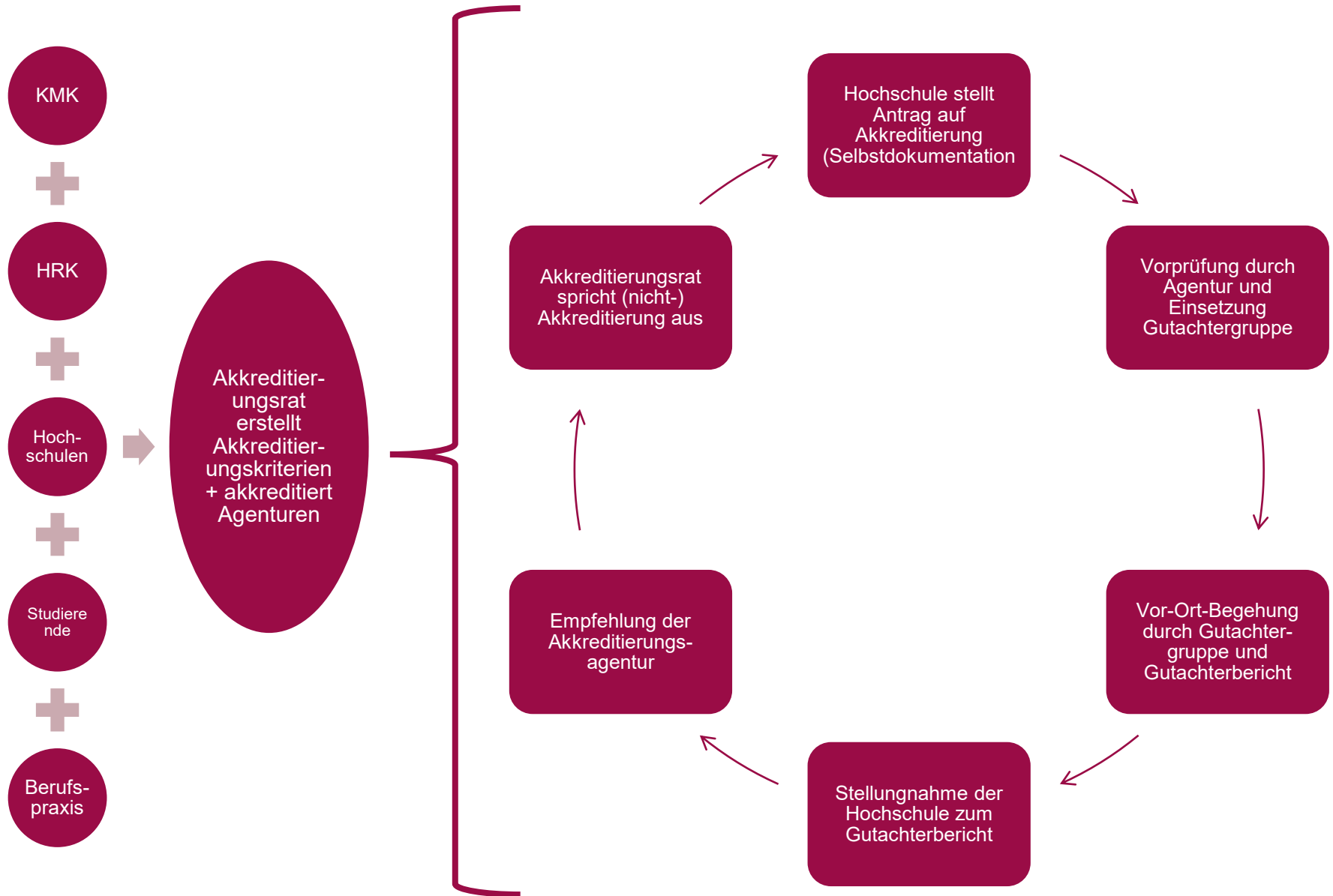
Gliederung

1. Historische Entwicklung des Evaluations- und Akkreditierungssystems in Deutschland
2. Kurzvorstellung EIQSL-Projekt
3. Das sanfte Konditionalprogramm
4. Legitimation von Akkreditierungsprozessen
5. Effekte der Akkreditierung in der Bewertung durch Studierende
6. System- statt Programmakkreditierung als Alternative?

Historische Entwicklung des Evaluations- und Akkreditierungssystems in Deutschland



Akkreditierungs- und Reakkreditierungskreislauf



Das Forschungsprojekt „Externe und interne Qualitätssicherung durch Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren“ - EIQSL

Externe und interne Qualitätssicherung von Studium und Lehre durch Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren

Ergebnisbericht

von Isabel Steinhardt, Christian Schneijderberg,
Georg Krücken, Janosch Baumann

Kassel 2018

DOI: 10.13140/RG.2.2.23858.71363

INCHER Working Paper Nr. 9

International Centre for
Higher Education Research Kassel



U N I K A S S E L
V E R S I T Ä T

- Laufzeit Dezember 2013 bis Dezember 2017
- Theoriegeleitete Grundlagenforschung
- Gefördert durch das BMBF (Förderkennzeichen 01PY13017)
- Forschungsschwerpunkte:
 - Aufbau und Entwicklung Akkreditierungswesen
 - Wirkung von Verfahren (Akkreditierung und Evaluation)
 - Bewertung durch Gutachter*innen
 - Wettbewerb der Akkreditierungsagenturen

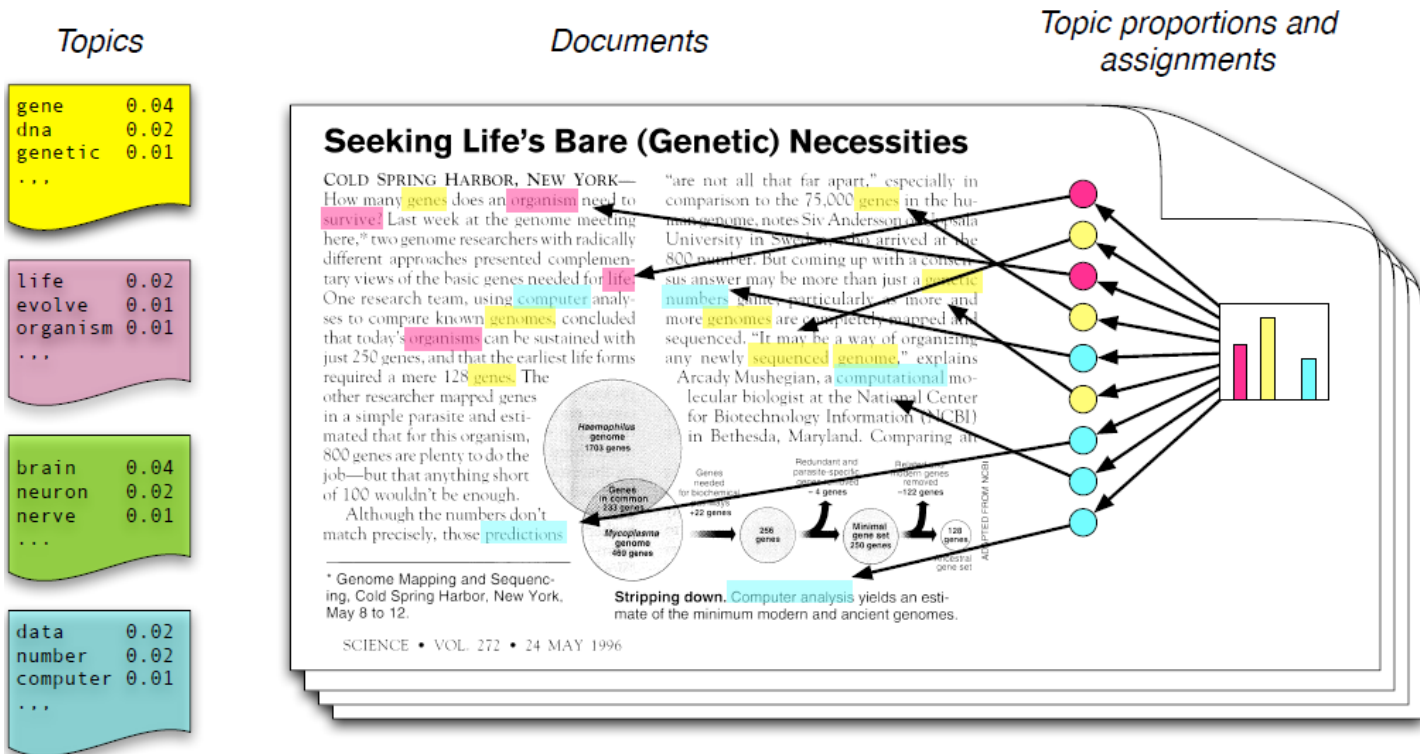
Das sanfte Konditionalprogramm

Sanftes Konditionalprogramm

- Analogie zu einem starken Konditionierungsprogramm für Rechtsangelegenheiten (Luhmann 1983[1969])
- Sanfte Steuerung durch Staat bzw. staatliche Exekutive erfolgt nicht direkt sondern durch:
 - Vordefinierte Objekte, Themen, Bewertungsplan und Bewertungskriterien für die Akkreditierung
 - Pufferorganisationen Akkreditierungsrat und -agenturen
 - Einbeziehung der betroffenen Sozialpartner
 - Entscheidung durch Experten
 - kollektive und nur indirekte individuelle Konditionierung
- Themen- und Agendasetting durch Staat bzw. Politik

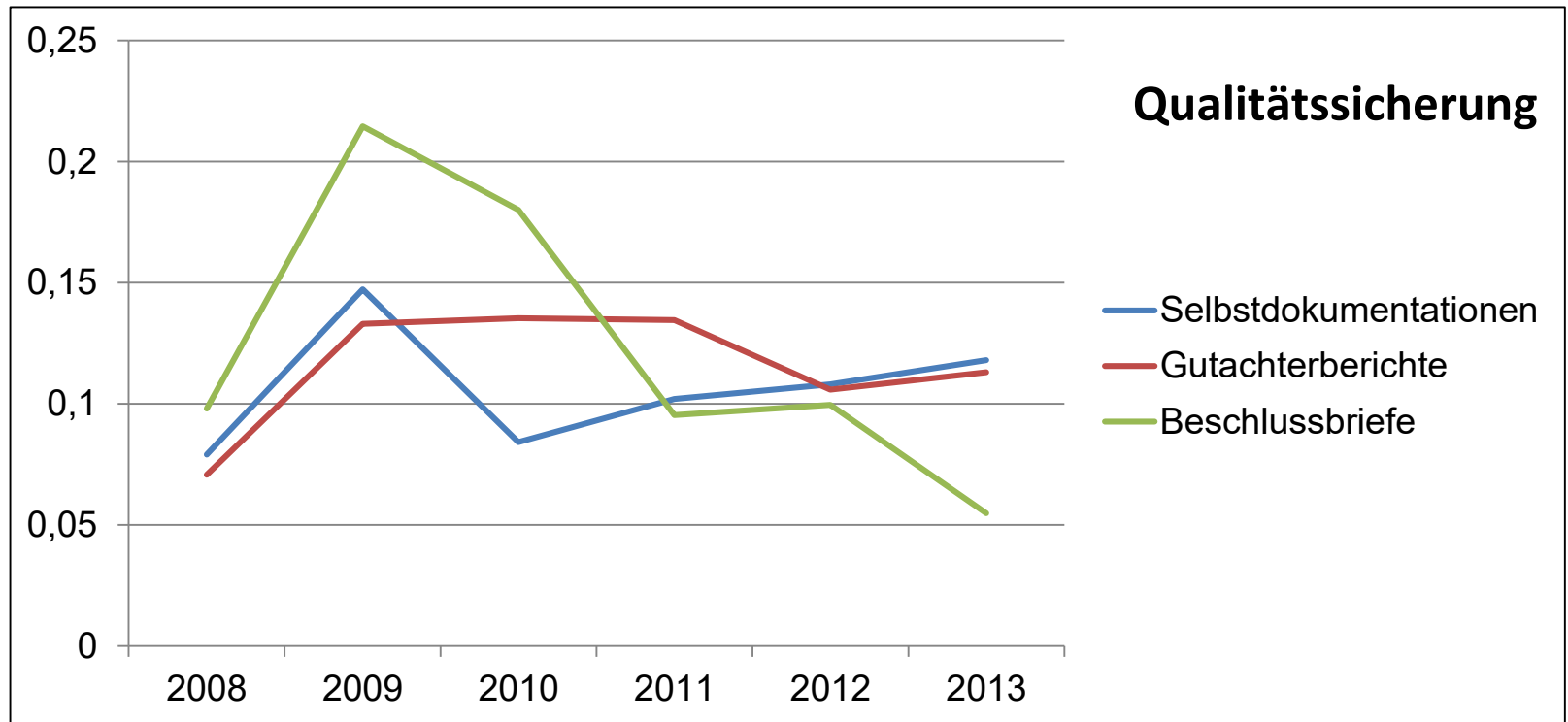
Daten

- Empirie: Selbstdokumentationen, Gutachterberichte und Beschlussbriefe von Programm- und Systemakkreditierungen
 - Selbstdokumentation: n = 828
 - Gutachterberichte: n = 743
 - Beschlussbriefe: n = 560

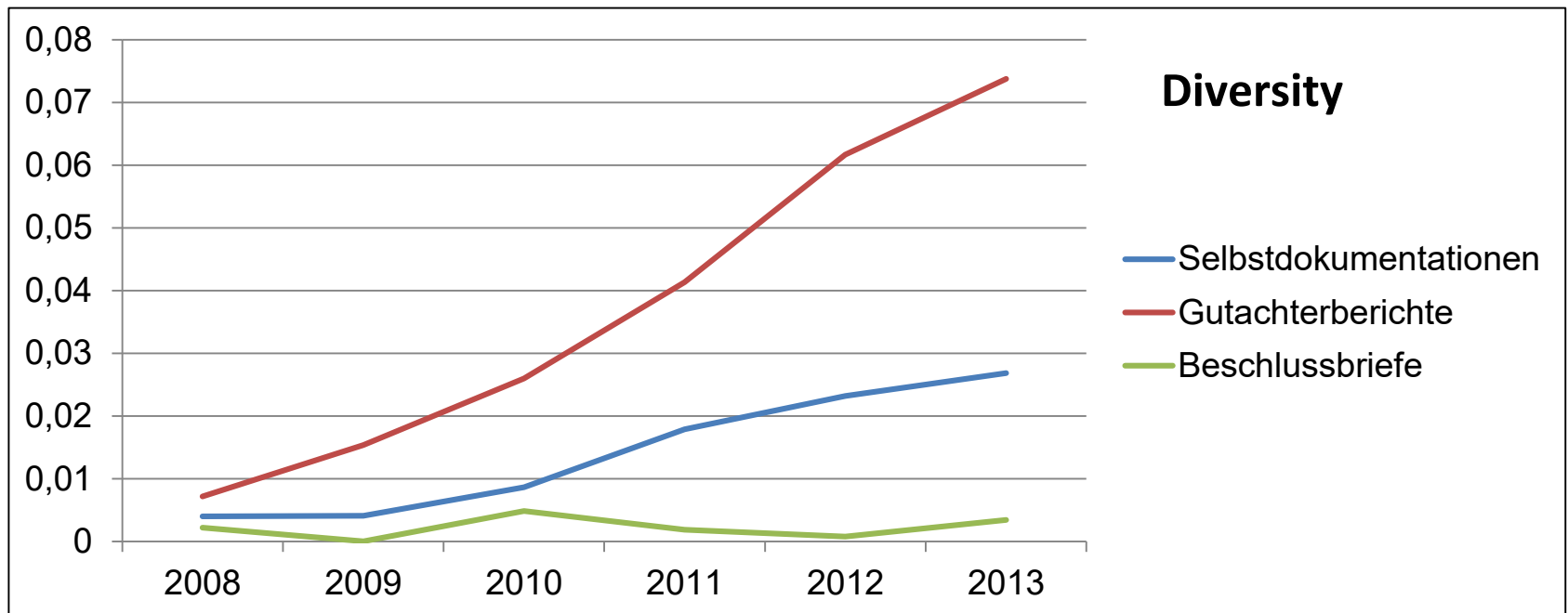


Topic Modeling

- Algorithmen, um latente, thematische Strukturen in großen Textmengen aufzudecken
- Gebildet werden Cluster, bestehend aus ähnlichen Wörtern und Wörtern die im Dokument nahe beieinander stehen



- Qualitätssicherung war von Beginn an ein Kriterium der Akkreditierung
- Hochphase um 2009, z. B. viele Stellen an Hochschulen geschaffen (Kloke 2014)
- Nachbesserungsbedarf an Hochschulen scheint abzunehmen (Beschlussbriefe)



- Diversity taucht erstmals 2008 als Teilkriterium (Konzeption Hochschule zur Geschlechtergerechtigkeit) auf und wird 2009 zu einem eigenen Kriterium (Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit) für die Akkreditierung von Studiengängen. Bereits im HRG von 1998 als Kriterium enthalten
- Kontinuierlicher Anstieg nach 2009 in Gutachterberichten und Selstdokumentationen

Legitimation von Akkreditierungsprozessen

Die Befragung von Gutachter(inne)n in Akkreditierungs- und Evaluationsverfahren

- Standardisierte Befragung der an der Begutachtung beteiligten Personengruppen (n = 2704, Rücklauf 46%):
 - Vertreter(innen) der Lehrenden (n = 1942)
 - Vertreter(innen) der Studierenden (n = 306)
 - Vertreter(innen) der Berufspraxis (n = 456)
- Von den in Deutschland aktiven Gutachter(inne)n wurde ca. ein Drittel befragt.

Ausgewählte Ergebnisse

- Insgesamt nur geringe Unterschiede zwischen befragten Gruppen
- Harmonisches Miteinander in Verfahren
- Geringe wahrgenommene Einschränkung durch Richtlinien in Verfahren (vs. andere Länder)
- Bei ihrer Bewertung der Qualität von Studium und Lehre orientieren sich die Gutachter(innen) eher an hohen Qualitätsstandards als an Mindeststandards
- Ihren Beitrag in Verfahren der externen Qualitätssicherung sehen die Gutachter(innen) primär in der Entwicklung von Qualität (nicht Kontrolle, Überprüfung etc.)

Herausforderungen

- Als dringlichste Modifikationen des gegenwärtigen Akkreditierungswesen in Deutschland sehen die Kritik äußernden Gutachter(innen)
 - den Abbau von Bürokratie
 - mehr Gestaltungsfreiheiten für die Hochschulen
 - verbesserte Bedingungen für die Gutachter(innen), insbesondere Reduzierung des Aufwands

Effekte der Akkreditierung in der Bewertung durch Studierende

Daten

- Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB)
 - jährliche Befragung, eineinhalb Jahre nach Hochschulabschluss, von etwa 70.000 Absolventinnen und Absolventen
 - Datensätze der Abschlussjahrgänge 2011 und 2012
 - Informationen des *Hochschulkompass* als Datenquelle für Codierung akkreditiert/ nicht akkreditiert
- > 54 Prozent der Absolventen und Absolventinnen studierten in einem akkreditierten Studiengang

Methode

Mehrebenenanalyse (Hox 2002; Pötschke 2014)

- Ermöglicht die Untersuchung auf Studiengangebene unter Kontrolle der Individualebene
- Kontrollvariablen (Alter, Geschlecht usw.) um den tatsächlichen Effekt von Akkreditierung zu messen

Forschungsfrage: Unterscheidet sich die Bewertung von Studiengängen aufgrund des Akkreditierungsstatus?

Hypothese:

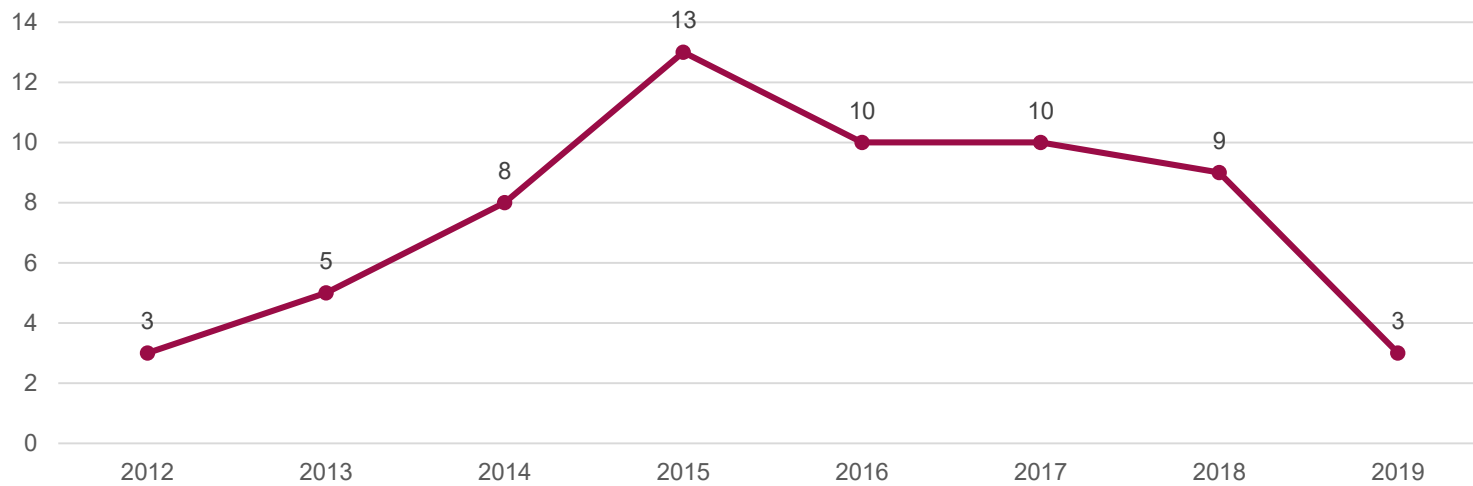
Absolventinnen und Absolventen von akkreditierten Studiengängen sind zufriedener mit ihrem Studium als Absolventinnen und Absolventen von nicht-akkreditierten Studiengängen.

Ergebnis: Es zeigen sich keine signifikanten Zusammenhänge.

System- statt Programmakkreditierung als Perspektive?

Ausblick

- Akkreditierte staatliche Hochschulen (Systemakkreditierung): 61



Programm- oder Systemakkreditierung: Governance

- Keine reine Kosten/Nutzen-Frage
- Programmakkreditierung: Evaluation der Studienstruktur und -inhalte; akademische Profession auf beiden Seiten zentral („Peers“)
- Systemakkreditierung: Evaluation des Qualitätsmanagements der Hochschulorganisation (Aufwertung von Hochschulleitung und -verwaltung auf beiden Seiten)

Folgen:

- Veränderung der Governance: Organisation statt Profession
- Qualität der Studiengänge bei Evaluation des QM (Beispiel: Wirtschaftspsychologie an kleinen Privathochschulen)?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.